

Wien, am Freitag, den 2. November 1928

Gehrte Redaktion!

Morgen Samstag, um 3 Uhr nachmittags findet in der Kanzlei des Herrn amtsführenden Stadtrates Breitner eine

PRESSEKONFERENZ

statt. Stadtrat Breitner wird über den Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien für das Jahr 1929 berichten. Bei der Konferenz wird auch der gedruckte Voranschlag ausgegeben.

Es wird um bestimmte Entsendung eines Vertreters Ihrer geehrten Redaktion ersucht.

Eröffnung der Wohnhausanlage Sandleiten.

Wo nach vor wenigen Jahren Schrebergärtner ihre kleine Anlagen pflegten, erhebt sich jetzt zwischen Ottakring und Dornbach eine ausgedehnte Wohnhausanlage der Stadt Wien, die nach der alten Riedbezeichnung dieser Gegend den Namen Sandleiten führt. Der umfangreiche Bau wurde in vier Jahren nach den Plänen der Architekten Emil Hoppe, Otto Schöntal, Franz Matuschek, Professor Siegfried Theiss, Hans Jaksch, Professor Franz Kraus und Josef Tölk errichtet. Die Bauaufgabe, die sich die Gemeinde Wien mit der Wohnhausanlage Sandleiten gestellt hat, war eine ganz gewaltige. Da die Bahnhöfe Ottakring und Hernalts der Vorortelinie die für die Erbauung nötigen Baustoffe nicht befördern konnten, wurde vom Bahnhof Hernalts zur Baustelle eine eigene Schlepfbahn gebaut. Um sich eine Vorstellung von dem Baubetriebe machen zu können, soll nur erwähnt werden, dass für den Bau dieser Wohnhausanlage erforderlich waren: 125.000 Kubikmeter Erdbewegung, davon 70.000 Kubikmeter Fernverföhrung, 19.159.000 Stück Ziegel, 4.512.000 Kilogramm gebrannter und 270 Kubikmeter gelöschter Kalk, 13.002.000 Kilogramm Zement, 108.200 Kubikmeter Sand und Schotter, 1.462.000 Kilogramm Rundeisen, 6.220 Kubikmeter Bruchsteine, 39.900 Quadratmeter Gipsplatten, 12.800 Kubikmeter Schlacke, 125.000 Quadratmeter Eisenbetondecken, 70.000 Quadratmeter Mauerwerk, 20.000 Kubikmeter Beton und 80.000 Quadratmeter Fassadenputz. Die Materialien, die von den Professionisten verbraucht wurden, gehen ebenfalls in sehr grosse Mengen. So wurden zum Beispiel nicht weniger als 4300 Stück Fenster, 8000 Stück Türen und 18.000 Meter Stufen beim Bau der mächtigen Anlage verwendet. Für die Beförderung der Baumaterialien waren rund 26.500 Eisenbahnwagen zu je zehntausend Kilogramm nötig. Während der Bauzeit waren in der Hauptsaison bis zu zweitausend Arbeiter ständig beschäftigt. Die gesamte Baufläche beträgt 96.502 Quadratmeter. Von diesen wurden 27.517 Quadratmeter verbaut, während für die Verkehrsflächen, Gartenanlagen und Spielplätze 68.985 Quadratmeter verblieben. Die Wohnhausanlage zerfällt in mehrere Häusergruppen, die von Strassen durchzogen werden und zwischen denen auch grössere Plätze liegen. So führt durch die Wohnhausanlage die Liebknechtgasse, in der Mitte der gesamten Anlage liegt der Matteottiplatz, von dem dann die Luxenburggasse abzweigt. Der kleinere Teil der Wohnhausanlage ist von dem südlich gelegenen grösseren Teil durch die Rosenackerstrasse, einer Höhenstrasse, getrennt. Der dreieckige Bauplatz nördlich der Höhenstrasse wurde offen verbaut, während der südlich gelegene Teil der Anlage aus grossen geschlossenen Baublöcken besteht. Die einzelnen Gebäude der Anlage sind, ein Hochhaus ausgenommen, zwei- bis fünf Geschosse hoch. Sie sind, wo es anging, von Gartenhöfen umschlossen. Die ganze Anlage enthält 1.576 Wohnungen, von denen 236 auf den Teil der offenen Verbauung entfallen. Ausserdem sind in Sandleiten noch 75 Geschäftslokale, ein Gast- und Kaffeehaus, drei Ateliers, 58 Werkstätten, 71 Magazine, eine Kehrichtsammelstelle, drei grossangelegte Bade- und Wä-

scnereianlagen, eine Bücherei, eine Apotheke, drei Kinderhorte, ein Postamt und ein grosser Kino- und Theatersaal untergebracht. Die Zahl der Stiegenhäuser beträgt 103. Einen Stützpunkt der Wohnhausanlage Sandleiten bildet das noch im Bau befindliche originelle, nächst der Rosenackerstrasse gelegene Kindergartengebäude. Es wird im Frühjahr 1929 vollendet sein. Mit seinen Fenstern und Terrassen blickt das Kindergartengebäude nach Süden auf einen mit Spielplätzen und Planschbecken für die Kleinen ausgestatteten Garten nieder. Der Wohnhausanlage benachbart ist die grosse Badeanlage auf dem Kongressplatz. Zwischen dieser und der Wohnhausanlage Sandleiten liegt nun ein neuangelegter Park, der beiläufig sechzigtausend Quadratmeter gross ist. Wo noch vor einem Jahr sich eine Staubüste befand, steht heute ein Park, von dessen zahlreichen Wegen man prächtige Blicke über saftige Wiesen und schöne Gehölzgruppen geniesst. Inmitten des Grüns erhebt sich eine gefällig ausgestaltete Milchtrinkhalle, die durch ihre Silhouette und ihre Buntfarbigkeit schon aus der Ferne angenehm auffällt. Beim Parkeingang in der Sandleitengasse steht die Bronzeplastik "Die Unbesiegbaren", ein Werk der Bildhauerin Feodorowna Riess. Die Wohnhausanlage Sandleiten, die schon besiedelt ist, wird übermorgen Sonntag um 10 Uhr vormittags vom Bürgermeister Seitz feierlich eröffnet. An diese Feier anschliessend wird der Bürgermeister die Eröffnung des neuen Parkes auf dem Kongressplatz vornehmen.

Nachsicht von städtischen Steuerstrafen. Dem Wiener Magistrat sind in den letzten Tagen viele Gesuche um Nachsicht von Gemeinde- und Landesabgabenstrafen unter Berufung auf eine anlässlich des zehnjährigen Bestandes der Republik angeblich erlassene Amnestie in Steuersachen zugekommen. Der Magistrat macht darauf aufmerksam, dass eine Nachsicht solcher Strafen nach dem Verwaltungsstrafgesetz nur im Berufungswege möglich und eine andere gesetzliche Grundlage für eine Amnestie nicht gegeben ist.

Die Augartenhilfsbrücke. Die Belastungsprobe der Hilfsbrücke neben der Augartenbrücke über den Donaukanal hat ein sehr günstiges Ergebnis gezeigt. Am 5. November wird mit den Gleisanschlüssen an beiden Brückenköpfen der Hilfsbrücke begonnen. Zunächst wird dann der Fahrwerks-Fussgänger- und Strassenbahnverkehr in der Richtung zur Leopoldstadt über die Hilfsbrücke geleitet. Nach Durchführung der erforderlichen Arbeiten zur Ueberwindung der noch bestehenden Niveauunterschiede wird auch der Verkehr in der Gegenrichtung eröffnet. Bei günstiger Witterung ist damit zu rechnen, dass Mitte November die Hilfsbrücke voll benützt werden kann. Die alte Augartenbrücke wird dann mit Ausnahme des flussabwärtigen Gehweges, der bis zum Beginn der Abbrucharbeiten für den Fussgängerverkehr offengehalten wird, abgesperrt.

Uebersiedlung. Die Amtsräume der Magistratsabteilung 52, der die administrativen Sicherheits-, Vergnügungs- und Verkehrsangelegenheiten obliegen, befinden sich seit einigen Tagen im Neuen Amtshaus, I., Ebendorferstrasse 1, V. Stock. Die Fernsprechnummern sind A 23-500 oder A 28-500, Klappe 410. Die Magistratsabteilung 58 (Technische Sicherheits- und Vergnügungsangelegenheiten) befindet sich ebenfalls im Neuen Amtshaus. Sie ist mit den Fernsprechnummern A 23-500 oder A 28-500, Klappe 532, zu erreichen.

Bezirksvorsteherung Mariahilf. Die nächste öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf findet am Donnerstag, den 29. November, um 18 Uhr, statt.